

b) Mit Hilfe der VdGB (BHG), der FDJ, der Jungen Pioniere und mit Unterstützung und Anleitung der Abteilung für Kunst und kulturelle Massenarbeit bei den Räten der Kreise sind in den LPG Kulturgruppen zu schaffen, an denen alle Dorfbewohner teilnehmen können. In der Kulturkommission des Dorfes sollten, je nach Größe der LPG, mindestens ein bis zwei Genossenschaftsbauern vertreten sein.

c) Die Durchführung von Volkstanz- und Theaterabenden, Konzerten, Varieteveranstaltungen usw. in den Kulturhäusern der MTS, LPG, der volkseigenen Güter und in sonstigen geeigneten Sälen. Die Organisierung von Theaterbesuchen ist zu verstärken. Die VdGB (BHG) und die Abteilungen für Kunst und kulturelle Massenarbeit bei den Räten der Kreise müssen der Schaffung von Bauernstuben, Lesezimmern usw. in den LPG mehr Beachtung schenken.

2. Die Arbeit des Landfilms

a) Die Arbeit des Landfilms weist immer noch erhebliche Mängel auf. Die Belieferung mit Filmen ist völlig unzureichend. Der Inhalt der gezeigten Filme entspricht nicht immer den Wünschen der *werkstätigen Bauern.

Es ist erforderlich, mehr sowjetische Spielfilme, Lehr- und Fachfilme sowie populärwissenschaftliche Filme, in allen MTS und LPG zu zeigen.

b) Der Landfilm wird beauftragt, die Dörfer regelmäßig und in kürzeren Abständen mit den jeweils neuesten Filmen zu besuchen, wobei die Programme durch Fach- und Beifilme zu erweitern sind. Wo geeignete Räume fehlen, sind in den Sommermonaten alle 14 Tage Freilichtvorführungen durchzuführen. Für die zur Zeit in den LPG vorhandenen Apparate werden zu wenig Kopien geliefert. Deshalb ist es notwendig, besonders bei populärwissenschaftlichen Filmen, aber auch bei Spielfilmen, die Zahl der Kopien zu erhöhen.

c) Es ist notwendig, daß der Progref-Filmvertrieb Filme mit landwirtschaftlichen Themen in den Dörfern uraufführt, und daß dies verstärkt geschieht.

d) Das Staatliche Komitee für Filmwesen wird beauftragt, den LPG eine weitere Anzahl von Schmalfilmgeräten (Doppelapparaturen) zur Verfügung zu stellen. Die "dafür erforderlichen Filmvorführer aus den Reihen der Genossenschaftsbauern sind gründlicher als bisher auszubilden und mit ihnen regelmäßige Beratungen durchzuführen. Dies wird zu einer besseren und sorgfältigeren Behandlung der Apparaturen und des Filmmaterials sowie zur Verbesserung der Vorführungen beitragen.

Den Genossenschaftsbauern wird empfohlen, die Auswahl der Filmvorführer aus ihren eigenen Reihen sorgfältig vorzunehmen.

Alle LPG, die Schmalfilmgeräte besitzen, wird empfohlen, für die Nachbargenossenschaften Filmveranstaltungen durchzuführen.

e) Das Staatliche Komitee für Filmwesen wird beauftragt, Spiel- und Dokumentarfilme über die Arbeit und das Leben der Genossenschaftsbauern in ihrem Produktionsplan 1954 aufzunehmen.

3. Entfaltung des Massensports in den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften

Der zentralen Leitung der Sportvereinigung „Traktor“ und dem Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport wird vorgeschlagen, die Bezirks- und Kreisorgane zu beauftragen, in den LPG bei der Bildung von Sportgemeinschaften zu helfen. In diese Sportgemeinschaften sollten auch die werktätigen Einzelbauern einbezogen werden.

II.

Maßnahmen zur sozialen Betreuung

1. Um einer größeren Anzahl von Mitgliedern der LPG einen Ferienaufenthalt zu ermöglichen, wird dem Bundesvorstand des FDGB vorgeschlagen, für das Jahr 1954 für Genossenschaftsbauerinnen und -bauern mehr als bisher Ferienplätze zu denselben Bedingungen wie für die übrigen Werktätigen zur Verfügung zu stellen.

Die Pionierorganisation und die Patenschaftsbetriebe sollten in ihren Ferienlagern den Kindern der Genossenschaftsbauern mehr Plätze zur Verfügung stellen.

2. Zur Unterstützung der Arbeit des Deutschen* Roten Kreuzes wird den Genossenschaftsbauern empfohlen, selbst Mitglied des DRK zu werden. Das DRK sollte vordringlich in den Gemeinden, wo LPG bestehen, Kurse für erste Hilfe durchführen und Unfallhilfsstellen des DRK einrichten.

III.

1. Zur Verbesserung der Pressearbeit

Zur besseren Behandlung der Probleme der LPG in den zentralen sowie in den Bezirkszeitungen wird den Presseorganen empfohlen:

a) Ein ständiges Kollektiv von Autoren aus den LPG zu bilden, das zu den einzelnen Fragen der LPG in den jeweiligen Organen Stellung nimmt.

b) Ihr' Netz an Genossenschaftskorrespondenten zu erweitern und die Korrespondenten für ihre Arbeit mit der Presse laufend zu schulen. Vor Beginn bestimmter Kampagnen, wie Frühjahrsbestellung, Getreidemahd und Hackfruchternte, sind mit diesen Korrespondenten kurzfristige Schulungen durchzuführen.

c) Die zentralen Organe, wie das „Neue Deutschland“ und die „Tägliche Rundschau“, sollten vierzehntägig bzw. monatlich, der „Freie Bauer“ und das „Bauern-Echo“ wöchentlich eine Seite ihrer Zeitung als Beilage für die LPG zur Verfügung stellen, um die aktuellen Fragen derselben darin zu behandeln. Unabhängig davon sollten die Kurznotizen in der Presse über die Entwicklung der LPG weiter fortgesetzt und gleichzeitig mit einem entsprechenden Erfahrungsaustausch verbunden werden.

d) Den Bezirkspresseorganen wird empfohlen, nach dem Beispiel der Geraer „Volkswacht“ achttägig bzw. vierzehntägig eine Seite den Fragen der LPG zu widmen.

e) Bei den Kurznotizen, den Erfahrungsaustauschen und der Beantwortung von Fragen der Genossenschaftsbauern sollten besonders die Leserbriefe nach dem Beispiel des „Freien Bauern“ und des „Bauern-Echo“ regelmäßig ausgewertet werden.